Hellweger Anzeiger v. 10. Oktober 2025

Die Dame von Bergkamen kommt ins Stadtmuseum

Es war 2011 eine Sensation, in Bergkamen ein Kriegergrab aus dem Frühmittelalter zu finden. Jetzt kommen Teile der Funde zurück und finden im Stadtmuseum Platz.

Von Stephanie Tatenhorst

Es war Sommer 2011, als Archäologen beim Bau des Logistikparks A2 an der Grenze von Bergkamen und Kamen eine spektakuläre Entdeckung machten: Sie entdeckten das Grab einer mutmaßlichen Herrscherfamilie aus dem Frühmittelalter.

Gefunden wurden die Überreste eines Kriegers, einer Frau und eines Kindes, die aus dem siebten Jahrhundert nach Christus stammten. Insbesondere im Grab des Mannes fanden sich wertvolle Beigaben, zum Beispiel drei Kampfschilde und mehrere Waffen, aber auch die Dame von Bergkamen, wie sie später getauft wurde, hatte Perlen als Grabbeigaben.

„Genau wie die Frau von Dortmund-Asseln und die aus Bochum-Langendreer“, weiß Museumsleiter Mark Schrader.

„Funde aus dem sechsten bis achten Jahrhundert haben alle ähnliche Perlen im Grabkontext.“ Schrader, selbst Archäologe, hält das für einen spannenden Forschungsansatz.

Denn: „Bislang ist die Forschung eher männerlastig ausgelegt. Man befasst sich mit den Kriegern, aber nicht mit den Frauen an ihrer Seite.“ Dabei hätten wohl auch die schon damals wichtige Führungsaufgaben gehabt.

Deshalb ist er froh, dass sich Sally Schönekess genau solchen Themen widmet - und nun Kuratorin der neuen Sonderausstellung im Stadtmuseum von Bergkamen ist. Die widmet sich der „Dame von Bergkamen“ ab dem 24. Oktober.

Detailgetreue Rekonstruktion

Sally Schönekess hat anhand der Originalfunde die Kleidung der Dame, ihre Ausrüstung und ihren Schmuck detailgetreu rekonstruiert. Diese Rekonstruktion, aber auch die Originalperlen und weitere Original-Funde aus dem Logistikpark werden in der Ausstellung zu sehen sein.

„Die Sonderausstellung läuft über sechs Wochen“, sagt Schrader. „Für diesen Zeitraum ist das Okay. Das schadet den Originalen nicht.“

Für eine dauerhafte Ausstellung der Original-Funde fehlt es dem Stadtmuseum Bergkamen aber noch immer an einem Klimaraum. „Den bekommen wir erst im Zuge der Sanierung“, sagt Schrader - und die wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Dennoch wird ein Teil der Sonderausstellung zum Winter hin in die für die Funde vorgesehenen oberen Räume des

Stadtmuseums ziehen - allerdings werden das die Rekonstruktionen von Sally Schönekess sein.

Die basieren auf viel Recherchearbeit - und handwerklichem Geschick, denn alles ist komplett selbst von Hand angefertigt. Schönekess weiß unter anderem, wie die Stoffe für die Kleidung der Familie damals gesponnen, gewoben und gefärbt wurden.

Für Originale Klimaraum nötig

Wenn eines Tages der Klimaraum im Bergkamener Stadtmuseum existiert, sollen die Originalfunde von Frau und Kind dort ausgestellt werden. Der Krieger, der sogenannte Herr von Bergkamen, bleibt aber beim LWL und Dauer-Exponat im Archäologie-Museum in Herne, bis auf denkbare Stippvisiten nach Bergkamen.

Doch auch die Rekonstruktionen sind so präzise, dass Laien den Unterschied nicht bemerken werden. Und Schrader und Schönekess wollen sie so inszenieren, dass Museumsbesucher einen möglichst realistischen Eindruck von Grab und Inhalten bekommen.